

MEIN KIND HÖRT NICHT AUF MICH...

Grenzen setzen und diese auch einfordern

„Neeeeein, ich will nicht! Ahhh!“ – welche Eltern kennen solche Situationen nicht? Das Kind möchte etwas, und beim notwendigen „Nein“ beginnt das Schreien und Toben. Was denken da bloß die Leute?

Damit das Gebrüll aufhört und niemand denkt, dass mein Kind misshandelt wird oder ungezogen ist, gebe ich schnell nach. Es bleibt ein ungutes Gefühl, weil man eigentlich weiß, dass es nicht richtig war, nachzugeben. Aber wie kann man anders handeln?

Wichtig ist, zu verstehen, warum Kinder ein „Nein“ brauchen:

- Ein „Nein“ zeigt Kindern, wo die Grenzen sind. Ohne klare Grenzen fühlt sich die Welt unsicher und chaotisch an. Grenzen geben Orientierung und Sicherheit – das ist wichtig für die Entwicklung eines Kindes.
- Wenn Eltern bei ihrem „Nein“ nachgeben, lernen Kinder schnell, dass sie mit ihrem Verhalten etwas erreichen können. Wenn Eltern ihren Einfluss auf die Situationen verlieren, kann das dazu führen, dass Kinder die Regeln und die damit verbundenen Grenzen immer weniger beachten und die Erziehung schwieriger wird. Deshalb ist es wichtig, konsequent zu bleiben und das „Nein“ klar und liebevoll durchzusetzen.
- Kinder brauchen Erwachsene, die auch schwierige Gefühle wie Wut oder Enttäuschung aushalten können. Nach einem „Nein“ wollen Kinder trotzdem wissen: „Ich werde geliebt, auch wenn ich mich gerade schlecht verhalte.“ Mit Spannungen umgehen zu lernen, ist für Kinder und Erwachsene eine wichtige Fähigkeit, um sich im Alltag in verschiedenen Situationen behaupten und durchsetzen zu können. Diese Fähigkeit zu erlernen ist für eine gesunde Entwicklung des Kindes hilfreich.

Damit das „Nein“ gelingt, hier einige praktische Tipps:

1. **Blieben Sie in der Situation ruhig:** Atmen Sie tief durch und bleiben Sie gelassen. Kinder testen Grenzen – das ist normal. Denken Sie daran: Ihr eigenes Verhalten



ist Vorbild. Wie Sie mit Enttäuschungen umgehen, lernt Ihr Kind durch Beobachtung.

2. **Zeigen Sie Verständnis:** Sagen Sie Ihrem Kind ruhig: „Ich sehe, du bist jetzt wirklich enttäuscht.“ So fühlt es sich verstanden, auch wenn das „Nein“ bleibt.
3. **Klare Ansagen:** Sagen Sie Ihrem Kind ruhig, aber bestimmt, warum es gerade kein „Ja“ gibt. Zum Beispiel: „Ich weiß, du möchtest eine Süßigkeit kaufen, aber heute kaufen wir nichts.“ Längere Diskussionen bringen meist wenig.
4. **Konsequent bleiben:** Bleiben Sie bei Ihrem „Nein“ und geben Sie nicht nach, sonst lernt das Kind, dass Schreien zum Ziel führt und probiert es beim nächsten Mal wieder.
5. **Nachbesprechen:** Sprechen Sie das Thema in einem ruhigen Moment an (je nach Alter des Kindes). Fragen Sie, warum es so reagiert hat, und erklären Sie nochmals, warum Sie „Nein“ gesagt haben.
6. **Vorbereiten:** Wenn möglich, sagen Sie dem Kind bereits vorher, was passiert (z.B. „Wir gehen kurz einkaufen und kau-

fen aber keine Süßigkeiten“), so kann sich das Kind darauf einstellen.

DAS FAZIT

Kinder testen Grenzen, das gehört zur Entwicklung dazu. Wichtig ist, dass Eltern ruhig bleiben, konsequent sind und ihrem Kind zeigen, dass Regeln gelten – aus Liebe und Fürsorge. So lernen Kinder Schritt für Schritt, sich an Absprachen zu halten. Vergessen Sie nicht, Ihr Kind zu loben, wenn es sich an Absprachen hält – das motiviert für das nächste Mal! // ph

INFOBOX

Haben Sie Fragen zur Medienerziehung oder zur Erziehung allgemein?

Dann melden Sie sich gerne bei der Erziehungsberatung „Puschtra FamilyCompass“ der Bezirksgemeinschaft Pustertal. Dieser neue Dienst unterstützt alle bei Fragen jeglicher Art rund um die Erziehung der Kinder. //